

# **Neue Beweise: Globales Vegetationswachstum erreicht neue Höchstwerte durch erhöhte CO<sub>2</sub>-Düngung**

geschrieben von Chris Frey | 11. April 2025

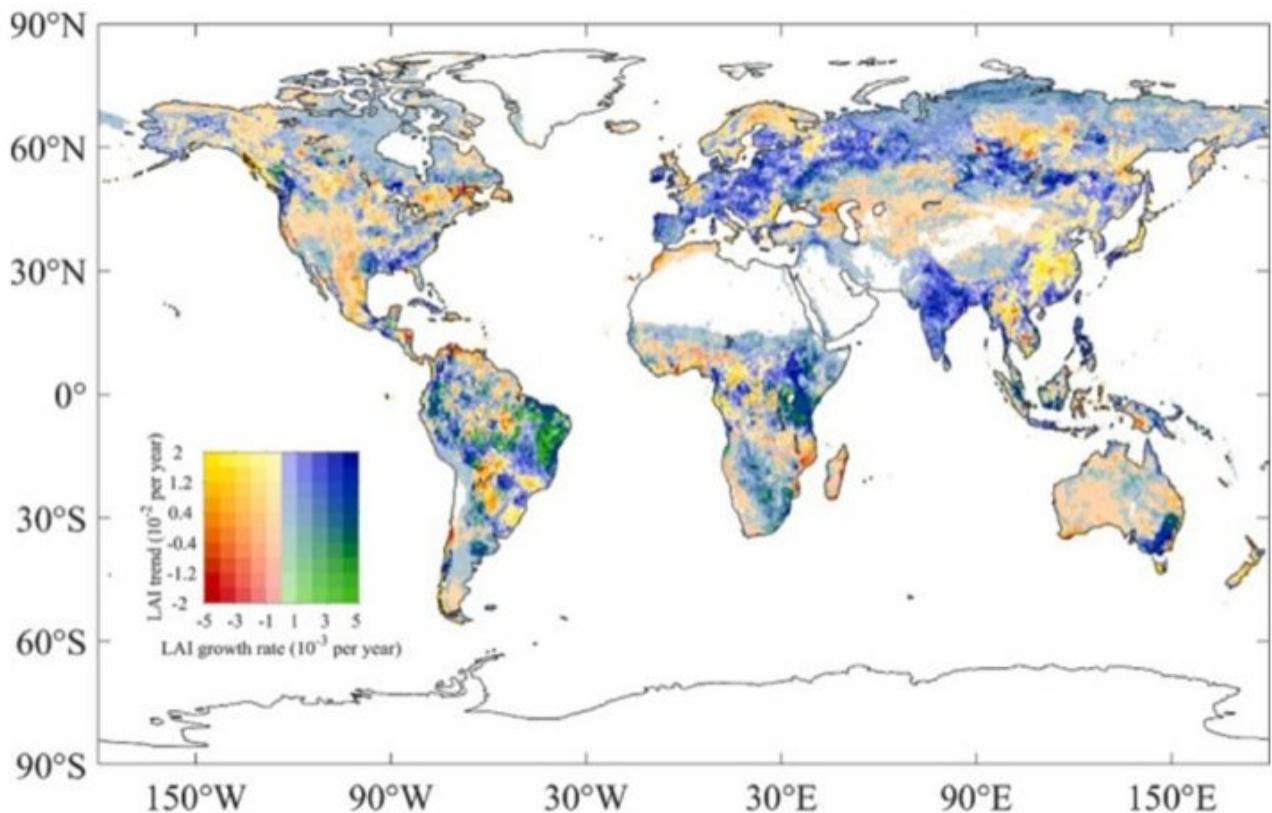
[Chris Morrison, THE DAILY SCEPTIC](#)

Die globale Vegetation hat im Jahr 2020 einen neuen Höhepunkt der Ergrünung erreicht und setzt damit einen langfristigen Trend seit dem Jahr 2000 fort. Die Arbeit bestätigt die dramatischen neuen [Ergebnisse](#) anderer aktueller wissenschaftlicher Arbeiten, die auf ein massives globales Pflanzenwachstum hinweisen, das in direktem Zusammenhang mit dem jüngsten Anstieg des natürlichen und vom Menschen verursachten Kohlendioxids steht. Die Pflanzen haben sich so entwickelt, dass sie in einer Atmosphäre wachsen können, die viel mehr CO<sub>2</sub> enthält als die gegenwärtigen, fast unbedeutenden Werte, und das jüngste Wachstum und seine unzähligen Vorteile für die Menschheit kommen nicht überraschend. Unnötig zu sagen, dass diese Nachricht in den Mainstream-Schlagzeilen nicht vorkommt, da der „Schadstoff“ vorübergehend für den Klimakollaps verantwortlich gemacht wird, um die kollektivistische Net-Zero-Phantasterei zu fördern.

In der neuesten Arbeit über das „Gas des Lebens“ wird festgestellt, dass die Ergrünung mit dem kontinuierlichen Wachstum der borealen und gemäßigten Vegetation zusammenhängt. Die Wissenschaftler vermuten auch, dass die Zunahme durch einen Anstieg der tropischen Vegetation aufgrund höherer Niederschläge ergänzt wurde. Das stärkere Wachstum in den nördlichen Regionen wurde auch durch etwas höhere Temperaturen begünstigt, welche die Vegetationsperioden geringfügig verlängert haben. Für die schlecht informierten Leser des Guardian und die Hörer der BBC mag das Klima kollabieren, aber die Natur findet weiterhin Wege, um zu gedeihen. Die Wissenschaftler stellen fest, dass die globale Vegetation angesichts der sich verändernden Umwelt eine „robuste Widerstandsfähigkeit und Anpassung“ aufweist. Unter Verwendung einer Reihe von Fernerkundungsgeräten wird das Jahr 2020 als „historischer Meilenstein“ bezeichnet, da es als das grünste Jahr in den modernen Satellitenaufzeichnungen von 2001 bis 2020 registriert wurde.

Dies ist nicht das erste Mal, dass eine Beschleunigung der globalen Ergrünung in den letzten zwei Jahrzehnten beobachtet worden ist. Letztes Jahr stellte eine Gruppe chinesischer Wissenschaftler fest, dass etwa 55 % der globalen Landmasse ein „beschleunigtes“ Wachstum der Vegetation aufwiesen. Das chinesische Team, dem auch der Öko-Klimatologe Professor Tiexi Chen angehörte, stellte fest, dass „die globale Ergrünung eine

unbestreitbare Tatsache ist“. Dürre im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist ein beliebtes Schreckgespenst von Aktivisten, aber es wurde festgestellt, dass jeder Trend zur Wasserknappheit die globale Vergrünung nur verlangsamt, „aber bei weitem nicht zu einer Verbräunung führt“.



Das Ausmaß der jüngsten Ergrünung ist in der obigen Karte dargestellt, und zusammen mit den neuesten Ergebnissen des US-Teams zeigt sie ein umfangreiches Wachstum in nördlichen Regionen. Aber auch südlich der Sahara ist ein deutliches Weichen der Wüste festzustellen, und viele vom Hunger bedrohte Gebiete in Ostafrika haben einen willkommenen natürlichen Schub für die Nahrungsmittelversorgung erhalten.

Darüber hinaus fördern diese ökologischen Verbesserungen die Tierwelt und schaffen gesündere Ökosysteme. Sie reichen weiter zurück als bis zur Jahrhundertwende, denn es gibt Belege für eine weit verbreitete Ergrünung, die mindestens bis 1980 zurückreichen. Einige Schätzungen gehen von einem Anstieg bis 14 % aus. In einer detaillierten Studie, veröffentlicht im Jahre 2016 von 32 Autoren aus acht Ländern, wurde eine „anhaltende und weit verbreitete Zunahme“ der Ergrünung in der Vegetationsperiode auf 25-50 % der globalen Vegetationsfläche festgestellt.

Die neue Ergrünung des Planeten trägt in der Tat dazu bei, die Welt zu ernähren. Die Autoren einer aktuellen wissenschaftlichen Arbeit, Charles Taylor und Wolfram Schlenker, stellten kürzlich fest: „Wir finden durchweg einen großen Düngereffekt; ein Anstieg des CO<sub>2</sub> um 1 Teil pro Million entspricht einer Ertragssteigerung von 0,4 %, 0,6 % bzw. 1 % bei

Mais, Sojabohnen und Weizen“. Eine frühere extreme Angst der Umweltschützer vor steigender Bevölkerung und Nahrungsmittelknappheit musste in den Hintergrund treten, als die Ernteerträge durch Kohlenwasserstoff produzierten Kunstdünger und höhere CO<sub>2</sub>-Werte in der Atmosphäre in die Höhe schnellten. Ironischerweise könnte bei einem erfolgreichen Net Zero und einem daraus resultierenden Zusammenbruch der weltweiten Nahrungsmittelversorgung die früher viel vermisste Angst wieder in den Mittelpunkt rücken.

Es ist schwer nachzuvollziehen, wie die Vorstellung eines Klima- „Notfalls“ weiterhin ernst genommen werden kann, da es dafür keinerlei stichhaltigen oder überzeugenden Beweise gibt. Der Trend bei fast allen extremen Wetterereignissen geht nicht nach oben, und dies wird auch vom IPCC eingeräumt. Die zunehmend in Verruf geratene Zuschreibung einzelner Wetterereignisse an den Menschen steht im Widerspruch zur faktenbasierten Sichtweise des IPCC. Leicht erhöhte Temperaturen haben den Menschen begünstigt, eine Spezies, die aus den Subtropen hervorgegangen ist und in wärmeren Gefilden am besten gedeiht. „Klimaflüchtlinge“ gibt es nicht und sie können nicht einmal definiert werden. Klimakipppunkte existieren nur auf den Festplatten von Klimamodellen, ebenso wie fast jede Vorhersage des Weltuntergangs. Gefälschte Vorhersagen, die mit zweifelhaften Statistiken und Temperaturaufzeichnungen gespickt sind, werden zur Zielscheibe von Witzen, wenn nicht in den Mainstream-Medien, dann in den wichtigeren sozialen Medien. Währenddessen vermehren sich Korallen, Eisbären und Wale (letztere natürlich nur, wenn sie sich von den tödlichen Gewässern der Offshore-Windparks fernhalten).

Selbst die Wüsten können nicht darauf zählen, dass sie größer werden und Millionen, vielleicht Milliarden von Klimaflüchtlingen hervorbringen. Einem kürzlich erschienenen Artikel in Yale Environment 360 zufolge „beschleunigt“ CO<sub>2</sub> die Photosynthese in Pflanzen. Die CO<sub>2</sub>-reiche Luft ermöglicht es den Pflanzen, das knappe Wasser effizienter zu nutzen und befruchtet so das Wachstum der Vegetation selbst an den trockensten Orten. Man kann natürlich nur so viele gute Nachrichten in von Green Blob finanzierten Projekten wie Yale haben, und es wurde auch festgestellt, dass „trockene Ökosysteme wichtig sind“. Wir können nur beten, dass niemand dem Guardian von all diesen grünen Eingriffen erzählt und ihm den Tag verdirt. Kürzlich berichtete der Guardian, dass „die Wüstenbildung die Erde unfruchtbar macht“ und die Ausbreitung von Trockengebieten ganze Länder „vor einer Hungersnot“ stellt.

*Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor*

Link:

[https://wattsupwiththat.com/2025/04/07/fresh-evidence-emerges-that-global-vegetation-growth-reaches-new-highs-due-to-increased-CO<sub>2</sub>-fertilisation/](https://wattsupwiththat.com/2025/04/07/fresh-evidence-emerges-that-global-vegetation-growth-reaches-new-highs-due-to-increased-CO2-fertilisation/)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Steht der Handel mit Kohlenstoff-Zertifikaten vor dem Aus?

geschrieben von Chris Frey | 11. April 2025

**H. Sterling Burnett**

Anfang dieser Woche wurde bekannt, dass Aspiration Partners, Inc., eines der größten Start-ups für den Handel mit Emissionsgutschriften, Konkurs angemeldet hat.

Die CTN Holdings, in die sich Aspiration Partners umbenannt hat, ist mit rund 170 Mio. USD verschuldet und will sich 4 Mio. USD leihen, um den Antrag zu stellen. Ich frage mich, wie die 4 Millionen Dollar abgesichert werden sollen, da das Unternehmen keine produktiven Vermögenswerte besitzt, sondern nur Kredite auf Papier – Papier, das, wie sich herausstellt, sowohl aus steuerlicher als auch aus klimatischer Sicht wahrscheinlich wertlos ist.

Bloomberg stellt fest, dass sich unter den Investoren/Geldgebern/Promotoren von Aspiration Partners einige der größten High-Tech-Unternehmen und milliardenschweren Tech-Mogule der Welt wie Microsoft und Meta sowie Sportmogule wie Steve Ballmer, Eigentümer der Los Angeles Clippers und des Kia Forums, befinden.

Um es klar zu sagen: Es geht nicht nur darum, dass die klimabegeisterten Milliardärs-Jüngelchen in ein schlechtes Geschäft investiert haben; sie wurden wahrscheinlich betrogen. Das Unternehmen brach zusammen, kurz nachdem das US-Justizministerium den Mitbegründer Joseph Sanberg angeklagt hatte, zwei Investorenfonds um mindestens 145 Millionen Dollar betrogen zu haben. Angesichts der Tatsache, dass Eliten durch Sanbergs angeblich dubiose Geschäftspraktiken möglicherweise Millionen oder Milliarden Dollar verloren haben, könnte man ihn am ehesten als den Michael Milken oder Sam Bankman-Fried der Kohlenstoffkompensations- und -gutschriftssysteme bezeichnen.

Wenn dem so ist, waren die Eliten gewarnt, dass der gesamte Markt für den Handel mit Emissionszertifikaten von Betrug heimgesucht wurde, seit Klimaalarmisten ihn als möglichen „marktfreundlichen“ Weg zur Bekämpfung des Klimawandels propagierten. Der Präsident des Heartland Institute James Taylor hat bereits 2011 über den Betrug auf dem Markt für Kohlenstoffausgleich und -gutschriften [berichtet](#). Die Chicagoer Klimabörse, Nordamerikas erstes freiwilliges, rechtlich verbindliches

Handelssystem für Kohlendioxid-Emissionen, schloss 2010 ihre Pforten, also nur sieben Jahre nach ihrer Eröffnung – unter anderem, weil sie nicht in der Lage war zu bestätigen, dass die verkauften Emissionsgutschriften mit tatsächlichen Kohlenstoffkompensationen oder -reduktionen verbunden waren.

Im Laufe der Jahre gab es immer wieder Warnungen vor Betrug, Schwindel und Diebstahl auf dem Kohlenstoffmarkt, da Unternehmen Ausgleich für den Schutz von Wäldern und Wildnisgebieten kauften, die gar nicht von der Erschließung bedroht waren, oder für die Kohlenstoffspeicherung und technologische Veränderungen, die nie stattfanden oder nicht zu einer Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen führten. Darüber hinaus haben Prüfungen gezeigt, dass selbst bei Projekten, bei denen ein Emissionsausgleich stattgefunden hat, den Verkäufern und Käufern des Ausgleichs oder von Zertifikaten Gutschriften für eine weitaus größere Emissionsreduzierung verkauft wurden als tatsächlich stattgefunden hat.

Das Time Magazine deckte im März 2023 ernsthafte [Probleme](#) mit dem Verkauf von „gefälschten Gutschriften“ auf, und sowohl Science News als auch Climate Cosmos haben in den letzten Wochen in Artikeln die Probleme bei der Verfolgung der Märkte für Kohlenstoffausgleich und -gutschriften beschrieben, die von Schwierigkeiten im Zusammenhang mit ungewöhnlichen Buchhaltungspraktiken bis hin zu offenem Betrug reichen.

Climate Cosmos beschreibt die Schwierigkeiten so:

*Beim Kohlenstoffausgleich handelt es sich um ein Konzept, bei dem Unternehmen und Einzelpersonen ihre Kohlenstoffemissionen durch die Finanzierung von Projekten zur Reduzierung von Treibhausgasen kompensieren. Dabei kann es sich um Initiativen wie das Pflanzen von Bäumen, Investitionen in erneuerbare Energien oder die Verbesserung der Energieeffizienz handeln. Der Markt für diese Kompensationen wächst rasant, und Prognosen gehen davon aus, dass er bis 2030 ein Volumen von 200 Milliarden Dollar erreichen könnte. Dieser Wachstumsschub hat jedoch leider auch skrupellose, die Integrität des Marktes gefährdende Aktivitäten angezogen. Da immer mehr Menschen und Unternehmen auf Kompensationsgeschäfte zurückgreifen, um ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern, bleibt die Zuverlässigkeit dieser Projekte ein kritisches Thema.*

*Betrügereien auf dem Markt für Emissionsausgleich sind ein wachsendes Problem. Aus einem Bericht des Environmental Defense Fund geht hervor, dass bis zu 85 % der Kompensationsprojekte unwirksam oder betrügerisch sein könnten. Viele Projekte geben ihre Kohlenstoffreduzierung zu hoch an, was die Käufer in die Irre führt und ein falsches Gefühl von Fortschritt vermittelt. Diese Täuschung untergräbt echte Klimabemühungen und verlangsamt sinnvolle Emissionsreduzierungen. Strengere Vorschriften und mehr Transparenz sind unerlässlich, um das Vertrauen in den Markt wiederherzustellen. Ohne Rechenschaftspflicht besteht die Gefahr, dass der Emissionsausgleich zu einem Instrument für Greenwashing wird und nicht zu einer echten Umweltveränderung.*

Obwohl ich denke, dass Climate Cosmos das Problem treffend beschreibt, lache ich über die Behauptung, es handele sich um eine „wachsende Besorgnis“, da der Betrug auf dem künstlich geschaffenen Markt, der für die tatsächliche Kontrolle des Klimas überflüssig ist, seit den ersten Kompensationsgeschäften und Gutschriften weit verbreitet ist. Die Tatsache, dass angeblich finanziell versierte Eliten auch nach fast 20 Jahren noch in diese Systeme investieren, deutet darauf hin, dass sie mehr an grünen Tugenden oder magischer Wunscherfüllung interessiert sind als an einer nüchternen Bewertung der tatsächlichen Funktionsweise des Marktes und der Unternehmen, die auf diesem Markt tätig sind, Kompensationen kaufen und verkaufen und garantieren, dass die Kompensationsprojekte stattfinden und ordnungsgemäß abgerechnet werden.

Science News berichtet auch über Probleme, die dem Markt für Emissionsausgleiche und -gutschriften scheinbar innewohnen:

*Taylor Swift ... ist wegen ihres Kohlendioxid-Ausstoßes in einen Medienrummel geraten. Swift steigt regelmäßig in ihren Privatjet, so auch im Jahr 2024, um von einem Konzert in Tokio zum Super Bowl in Las Vegas am nächsten Tag zu gelangen. Ein Sprecher sagte, dass Swift mehr als genug Emissionsgutschriften kauft, um ihr Jetset zu kompensieren. Aber Fans und Hasser wollen es wissen: Ist das genug?*

*Wenn Sie mit dem Flugzeug reisen, selbst in der weniger glamourösen Economy Class, haben Sie sich wahrscheinlich schon einmal eine ähnliche Frage gestellt. Fluggesellschaften bieten ihren Passagieren oft die Möglichkeit, ein paar Dollar mehr zu zahlen, um ihren Anteil an den Emissionen des Fluges auszugleichen. Das gilt als klimafreundliche Maßnahme. Durch den Kauf von Emissionsgutschriften bezahlen Sie jemanden dafür, dass er eine Maßnahme ergreift, welche die globalen Gesamtemissionen so weit reduziert, dass Ihr Beitrag gedeckt ist – wahrscheinlich durch die Rettung eines bestehenden Waldes oder das Pflanzen von Bäumen. Sie können ohne schlechtes Gewissen abheben. Angeblich.*

Wie groß ist das Problem? Sehr groß, wie es scheint:

*In den letzten Jahren wurden die Emissionsgutschriften jedoch zunehmend in Frage gestellt. Eine Reihe von akademischen Studien und Medienuntersuchungen haben ergeben, dass viele Gutschriften keine echten Emissionseinsparungen darstellen. Eine Untersuchung kam zu dem Schluss, dass über 90 Prozent der Emissionsgutschriften, die von der größten Zertifizierungsstelle für Emissionsgutschriften für den Schutz des Regenwaldes ausgestellt wurden, „keinen Nutzen für das Klima haben“. In zwei im Jahr 2023 veröffentlichten Berichten wurde festgestellt, dass Gutschriften für Waldprojekte in Nordamerika, Südamerika, Afrika und Asien die Nettoemissionen sogar erhöhen können.*

*Im selben Jahr führte die Unsicherheit über die Gültigkeit der Gutschriften zu einem Zusammenbruch des freiwilligen Kohlenstoffmarktes;*

*der Wert des Marktes fiel um mehr als 60 Prozent. Angesichts der aktuellen Situation „ist es fast unmöglich, sicher zu sein, dass das, was man kauft, auch wirklich integer ist“, sagt Stephen Lezak, ein Forscher des Berkeley Carbon Trading Project an der University of California, Berkeley.*

Die meisten Kompensations- und Gutschriften-Transaktionen sind freiwilliger und internationaler Natur, mit unterschiedlichen Buchführungspraktiken und Kontrollniveaus sowie begrenzten und unterschiedlichen Durchsetzungsmöglichkeiten auf einem Markt, der weder durch lokale Regierungen noch durch internationale Vereinbarungen reguliert wird. Daher war das Betrugsrisiko von Anfang an kristallklar: Jeder, der bereit war, liberale Schuldgefühle und Schlupflöcher auszunutzen, durch die man einen Supertanker steuern konnte, konnte mit nichts anderem als kopierten Zertifikaten, die kühle Luft versprachen, schnelles Geld machen.

Ein ähnliches Problem wurde in einer kritischen Studie über die teuren Emissionsgutschriften der EV-Hersteller beschrieben. Jedes verkaufte Elektroauto erhält 10 km pro Gallone (mpg) an Gutschriften für jeden einzelnen mpg an tatsächlicher Kraftstoffeinsparung oder deren Äquivalent über dem CAFE-Durchschnitt. Darüber hinaus erhalten die Hersteller von Elektrofahrzeugen im Rahmen des EPA-Bankingsystems zusätzliche Gutschriften für die Erfüllung der gefälschten und rechtlich ungerechtfertigten THG-Emissionsstandards. Die Hersteller von Elektrofahrzeugen dürfen diese Gutschriften an Hersteller von Verbrennungsfahrzeugen verkaufen, um ihre flottenweiten CAFE-Werte zu verbessern und ihre Kohlendioxidemissionen auszugleichen.

Das Problem ist, dass die Höhe der Gutschrift für die Treibhausgasreduzierung von E-Fahrzeugen im Vergleich zu herkömmlichen gas- und dieselbetriebenen Fahrzeugen einfach erfunden wurde und nicht nach einem sorgfältigen Lebenszyklusvergleich der verschiedenen Fahrzeugtypen, geschweige denn -modelle, ermittelt wurde. Dies ist ein Betrug, der von den Regierungen ins Leben gerufen und betrieben wird.

Die Hersteller von Elektrofahrzeugen haben kräftig profitiert, während die Kosten für Fahrzeuge gestiegen sind, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, da die Hersteller die Kosten für die Gutschriften an die Käufer von nicht-elektrischen Autos und Lastwagen weitergeben. Jeder, der ein Auto oder einen Lkw kaufte und dachte, die Fahrzeugpreise würden unter der Inflation leiden, hatte Recht: Die Inflation wurde durch das EV-Kohlenstoffkreditprogramm der Regierung Biden verursacht.

Der Klimawandel stellt keine existenzielle Bedrohung dar. Er ist keine reale, eindeutige und gegenwärtige Gefahr. Es gibt keine Krise! Ich kann mir keine klarere Formulierung vorstellen. Daher war der gesamte Markt für Emissionsausgleiche und Emissionsgutschriften weder notwendig noch ökologisch oder wirtschaftlich gerechtfertigt.

Die Verschwendung von Geld durch Milliardäre und Multimillionäre mag für einige amüsant sein, wenn es nicht reale Konsequenzen für die Menschen gäbe, die nicht von diesem System hereingelegt werden, und zwar in Form von höheren Kosten, Fehlinvestitionen von Ressourcen und Opportunitätskosten sowie weniger Verbraucherfreiheit.

**Quellen:** [Science News](#); [Texas Public Policy Foundation](#); [Bloomberg](#); [Climate Cosmos](#)

Link:

<https://heartland.org/opinion/climate-change-weekly-539-is-the-end-night-for-carbon-cons/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Szenen des Energie-Wahnsinns: das Flachlegen des Kraftwerks Ibbenbüren

geschrieben von Admin | 11. April 2025

**Kraftwerkssprengungen wie am Sonntag in Ibbenbüren werden in Deutschland mittlerweile als Happening inszeniert. Die Menschen schauen begeistert zu, wie ihr Wohlstand sinnlos vernichtet wird.**

von Manfred Haferburg

Der Wahnsinn geht ungebremst weiter. Unter dem Jubel der Grünen und ihrer Jubelperser-Medien wurde das Steinkohle-Kraftwerk Ibbenbüren am Sonntag in die Luft gesprengt. Bild frohlockt: „Spektakulär: Sprengmeister legt Kraftwerks-Riesen flach“. Etwa 130 Anwohner und „rund 700 Bewohner einer Flüchtlingsunterkunft“ mussten für das „Flachlegen“ Ihre Häuser vorübergehend verlassen.

So ist das in Deutschland: Die Sprengung eines funktionstüchtigen Kraftwerks wird von 350 eingeladenen politischen Honoratioren gefeiert. Der Umwelt- und Verkehrsminister von NRW Oliver Krischer – ein abgebrochener Biologiestudent – jubelte:

*„Die Sprengung dieses ehemaligen Steinkohlekraftwerks ist ein Sinnbild für die Energiewende in unserem Land. Hier in Ibbenbüren wird der Übergang von fossilen zu erneuerbaren, klimafreundlichen Energieträgern sichtbar. Hier treiben wir den grundlegenden Strukturwandel voran und gehen den nächsten Schritt. Mit dem Einsatz innovativer Technologien wie dem neuen Konverter holen wir Offshore-Windstrom nach Nordrhein-*

*Westfalen*". Anschließend gab es wahrscheinlich zur Feier des Tages Sekt und Häppchen.

Das Kraftwerk Ibbenbüren war ein deutsches Steinkohlekraftwerk in Nordrhein-Westfalen und hatte eine Leistung von 838 Megawatt. Das Kraftwerk ging am 29. November 1985 in Betrieb, und es erzeugte zuverlässig und günstig Grundlast aus Steinkohle. Nach einer Betriebszeit von knapp 40 Jahren wurde es 2021 „zur Stilllegung ausgeschrieben“ und abgeschaltet. Es hätte noch gut und gerne 20 Jahre weiterlaufen können.

Das Zerstörungswerk mit markigen Sprüchen abfeiern

Nun ist es mitnichten so, dass auf dem Gelände wieder Strom erzeugt werden soll. Das Kraftwerksgelände soll künftig für eine „Konverterstation“ des Projektes *BalWin2* genutzt werden. Eine Konverterstation ist für Techniker nichts weiter als ein Wechselrichter.

Das Projekt *BalWin2* soll den Anschluss von Offshore-Windparks an das Stromnetz in Nordrhein-Westfalen ermöglichen. Denn der Strom von den Offshore-Windmühlen kommt in NRW über Erdkabel als Gleichstrom an. Die Gleichstromtechnik ermöglicht es, große Energiemengen über die „weite Strecke“ von 380 Kilometern verlustarm zu transportieren.

Die geplante Konverteranlage auf dem ehemaligen Kraftwerksgelände in der Nähe des Netzverknüpfungspunktes an der Umspannanlage Westerkappeln soll – falls der Wind weht – 2.000 Megawatt des ankommenen Gleichstroms in Wechselstrom umwandeln können, der dann ins öffentliche Übertragungsnetz eingespeist werden kann. Ein Kraftwerk benötigt gar keine solche aufwändige Konverter-Anlage, da es direkt einspeisbaren Wechselstrom erzeugt.

Das *BalWin2*-Projekt wird angeblich 4,5 Milliarden Euro kosten. Für diese Summe hätte man drei hochmoderne Blöcke ähnlich der gesprengten Anlage Ippenbüren neu errichten können, die dann unabhängig von Wind und Wetter 2.500 Megawatt Grundlast erzeugen könnten. So ist das eben in Deutschland. Kraftwerke werden von erfahrenen Sprengmeistern im Beisein von ungelernten Politikern flachgelegt, die dieses Zerstörungswerk mit markigen Sprüchen abfeiern. Wind und Sonne schicken zwar keine Rechnung, die Windradbetreiber und der Netzbetreiber *Amprion* aber schon. Und diese Rechnung zahlen Sie, verehrter Leser.

Der Beitrag erschien zuerst bei ACHGUT hier

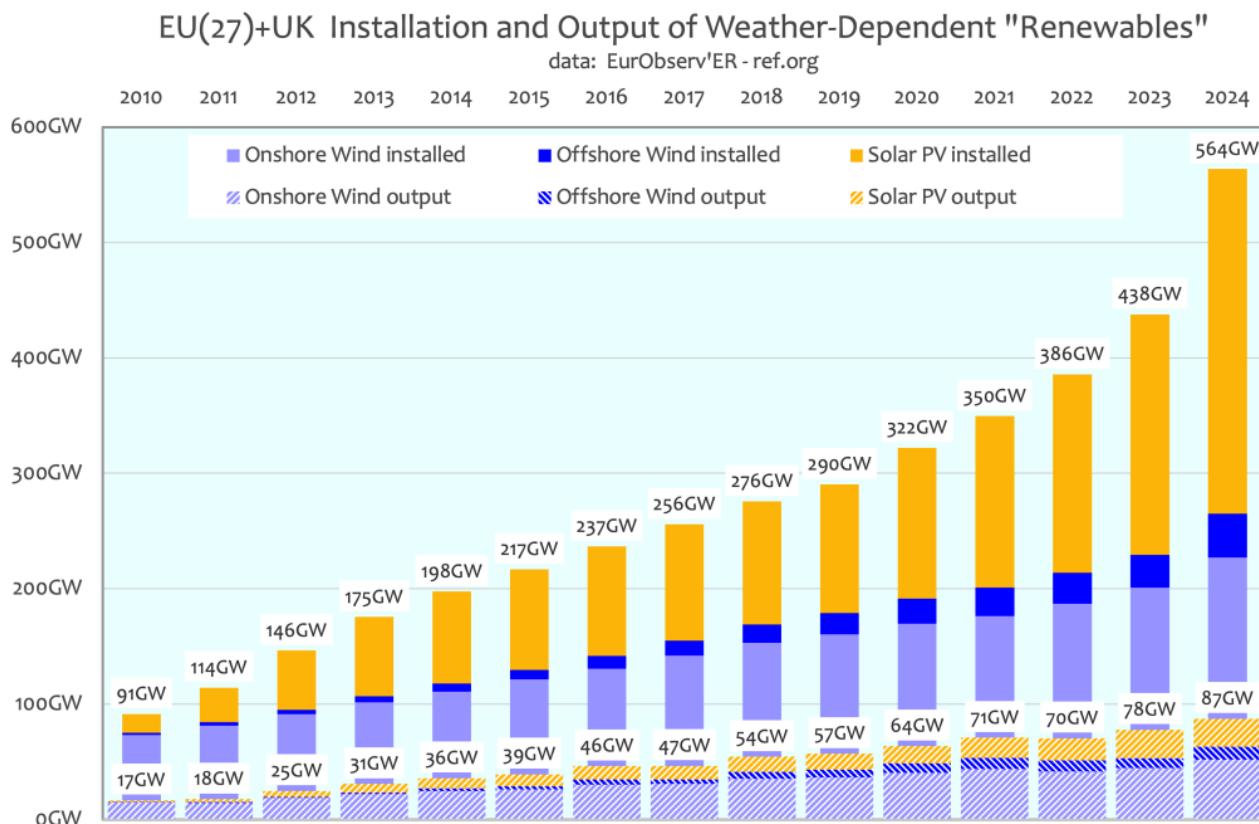
---

# Analyse der „Erneuerbare“-Energie in Deutschland – UK – Frankreich im europäischen Zusammenhang

geschrieben von Chris Frey | 11. April 2025

**Ed Hoskins**

*[Alle Hervorhebungen im Original]*

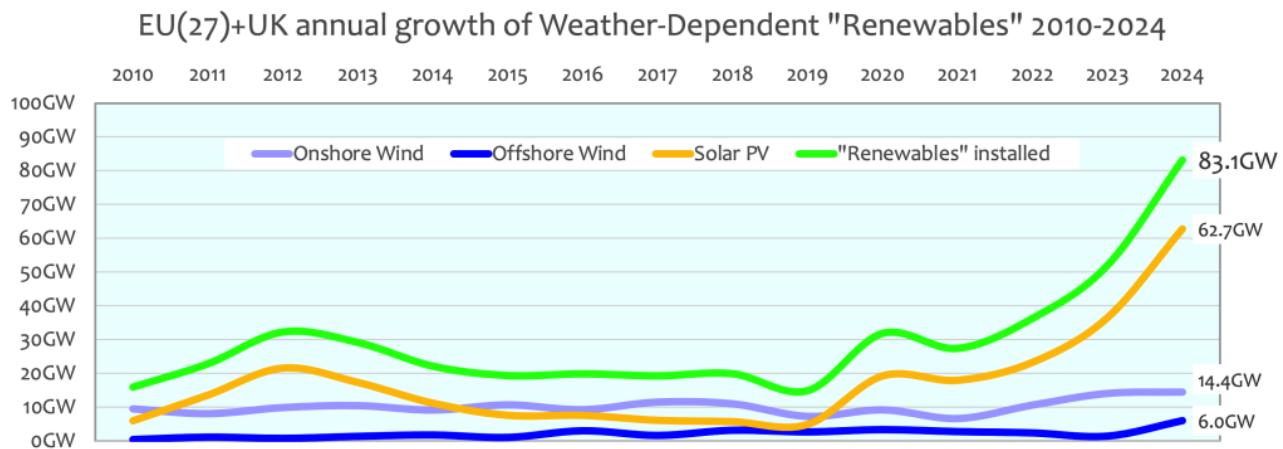


## Einführung

In diesem Beitrag werden reine, unverfälschte Kostendaten der US EIA verwendet, um eine Vorstellung von den tatsächlichen Kostenunterschieden zwischen wetterabhängigen „Erneuerbaren“ und konventionellen Technologien zur Stromerzeugung zu vermitteln. Bei dieser Berechnung werden alle staatlich verordneten Maßnahmen zur Begünstigung der „Erneuerbaren“ weggelassen, die in den falschen Einschätzungen enthalten sind, dass die ‚Erneuerbaren‘ wesentlich, nämlich „neunmal“, billiger sind als Gas-, Kohle- oder Kernkraft. Mit anderen Worten: Es werden die tatsächlichen Kosten von Maßnahmen zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und zur Förderung von „Net Zero“ bewertet.

Die obige Grafik zeigt die Installation und Leistung wetterabhängiger „erneuerbarer Energien“ in der EU (27) und in UK seit 2009. Seit 2022

ist eine bemerkenswerte Zunahme der Installationen „erneuerbarer“ Energien zu verzeichnen. In jüngster Zeit hat sich die Installation von PV-Solaranlagen erheblich weiterentwickelt, so dass ihr Anteil an allen neuen „erneuerbaren Energien“ im Jahr 2024 bei 75 % liegt. Dieser Anstieg der PV-Stromerzeugung ist der am wenigsten produktiven und am wenigsten zuverlässigen (insbesondere in Nordeuropa) aller wetterabhängigen „erneuerbaren“ Energien zuzuschreiben. Die Photovoltaik erreicht in der Regel ein Produktivitäts-/Kapazitätsniveau von ~10 % oder weniger.



In den meisten europäischen Ländern ist die Photovoltaik nur zu Zeiten mit geringem Strombedarf, d.h. im Hochsommer, produktiv und fehlt zu den Spitzenbedarfszeiten am Winterabend. Mehr als die Hälfte der derzeit in Europa installierten wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“ sind also sowohl auf die am wenigsten als auch auf die am wenigsten zeitlich angepasste Stromerzeugungstechnologie ausgerichtet. Auch in den nördlichen Ländern, insbesondere in Deutschland und UK, kann es zu längeren Dunkelflauten kommen (oft bis zu 2 Wochen), wenn sowohl die Solar- als auch die Windenergie durch die europaweiten Witterungsbedingungen radikal gedrosselt werden.

## Deutschland – UK – Frankreich

Auf Deutschland, UK und Frankreich entfallen ~50% aller in Europa installierten wetterabhängigen „Erneuerbaren“. Diese Länder haben unterschiedliche Ansätze für die Stromerzeugung. Für diese Analyse wurden stündliche Daten zur Stromerzeugung für das Jahr 2024 verwendet. Weitere Daten für die anderen europäischen Länder stehen noch aus, und die hier verwendeten Werte können geändert werden, wenn die endgültigen Euroobserver-Daten im Laufe des Jahres verfügbar sind.

Detaillierte Analysen der drei Länder auf der Grundlage ihrer stündlichen Stromerzeugung sind in den folgenden Abschnitten dargestellt.

## Deutschland

Deutschland ist bei der Stromerzeugung zunehmend auf die Verbrennung von

Stein- und Braunkohle angewiesen. Vor dem Krieg in der Ukraine war Deutschland von relativ billigen, CO<sub>2</sub>-armen Gaslieferungen aus Russland abhängig. Zuvor verfügte das Land über eine Flotte von Kernkraftwerken, die effektiv mehr als 20 % seiner Energie liefern. Das letzte dieser produktiven, CO<sub>2</sub>-emissionsfreien Kernkraftwerke wurde aufgrund des langjährigen irrationalen Drucks der Grünen schließlich lange vor dem Ende seiner Laufzeit im Jahr 2023 abgeschaltet. Dementsprechend werden in Deutschland nun Stein- und Braunkohlegruben wieder in Betrieb genommen, was zu einem Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Mit anderen Worten: Die grünen Anti-Atomkraft-Aktivisten haben den Sinn der deutschen Energiewende-Politik aus rein emotionalen Gründen völlig negiert. Das Ergebnis ist, dass die „Erneuerbaren“ im Jahr 2024 eine Gesamtproduktivität von ~13,3% haben. Deutschland war auch abhängig von massiven Stromimporten und -exporten aus der Überproduktion der „Erneuerbaren“, vor allem aus Norwegen mit seinen massiven Wasserkraftwerken. Norwegen hat seine Stromexporte jedoch inzwischen gedrosselt, da diese Aktivität die lokalen Stromkosten im Süden des Landes erheblich erhöht hatte. Durch die Einführung der „Erneuerbaren“ ist der Wirkungsgrad des gesamten deutschen Stromerzeugungsparks auf weniger als 25 % gesunken, im Gegensatz zu den ~90 %, die mit herkömmlichen Stromerzeugungstechnologien erreicht werden können.

## UK

Die derzeitige britische Regierung ist sogar noch eifriger als die deutsche, wenn es darum geht, bis zum Jahr 2050 Net Zero zu erreichen. UK ist bereits massiv von Stromimporten abhängig, ~15%, hauptsächlich aus Frankreich mit seinen zahlreichen Kernkraftwerken. Die einheimische Kernenergie liefert ebenfalls ~15 %, aber viele der Kernkraftwerke stehen kurz vor dem Ende ihrer Lebensdauer. Die Installation von ~48 GW wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“ – 66 % der installierten Nennleistung – erzeugt zusammen ~30 % der Energie bei einer Produktivität von ~18 % im Jahr 2024. UK hat das größte Engagement in Europa für Offshore-Windenergie mit ~18GW installiert. Die Unzuverlässigkeit und Unstetigkeit der „erneuerbaren Energien“ wird durch einsatzbereite Gaskraftwerke kompensiert, die hauptsächlich importiertes Erdgas aus den Golfstaaten und Nordamerika verwenden. Die kostspieligen Importe werden verwendet, obwohl UK über reichhaltige einheimische Erdgasvorkommen verfügt, die sowohl an Land als auch in der Nordsee gefördert werden könnten. Infolge der Einführung der „erneuerbaren Energien“ ist der Wirkungsgrad der gesamten britischen Stromerzeugungsflotte auf weniger als 40 % gesunken, während mit konventionellen Stromerzeugungstechnologien etwa 90 % erreicht werden können.

## Frankreich

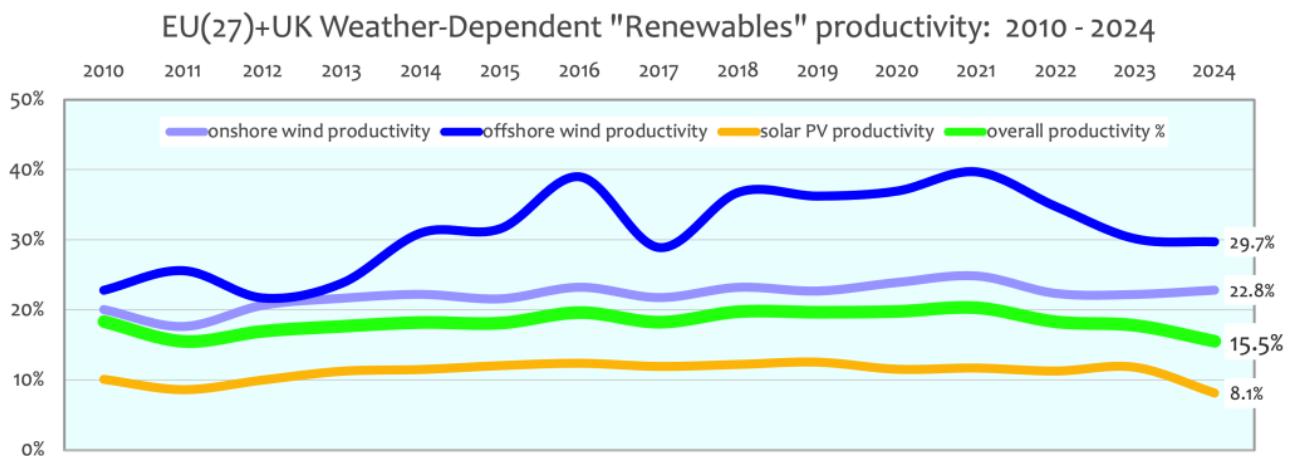
~55GW der in Frankreich installierten Stromerzeugung besteht aus Kernenergie mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die mehr als 75 % der Stromerzeugung ausmacht, so dass Frankreich die niedrigsten CO<sub>2</sub>-

Emissionen pro Kopf aller Industrieländer aufweist. Dennoch hat sich Frankreich dafür entschieden, in erheblichem Umfang Onshore-Windkraftanlagen und noch mehr Solarenergie zu installieren, insgesamt 50 GW mit einer Leistung von 7 GW. Frankreich verkauft etwa 10 GW seiner Stromerzeugung gewinnbringend an seine Nachbarländer. Darüber hinaus verfügt Frankreich auch über eine beträchtliche Wasserkraft, die ~5 GW zu seiner jährlichen Stromerzeugung beiträgt. Infolge der Einführung der „erneuerbaren Energien“ ist der Wirkungsgrad des gesamten französischen Stromerzeugungsparks auf weniger als 50 % gesunken, im Gegensatz zu den ~90 %, die mit konventionellen Stromerzeugungstechnologien erreicht werden können.

*Dieser Hinweis kann korrigiert werden, was den Umfang der EU(27) 2024 Solar-PV-Installationen betrifft. Die endgültigen Daten von EurObserver'ER sollten bis Mai verfügbar sein.*

## **Witterungsabhängige „Erneuerbare“: Installationen und Leistung**

Die Leistung von DE-UK-FR ist das Ergebnis der stündlichen Daten, die von den oben genannten Stellen aufgezeichnet werden. Dies macht etwa die Hälfte der witterungsabhängigen „Erneuerbaren“ in Europa aus. Weitere Daten für den Rest der EU (27) stehen noch aus, und diese Werte können später revidiert werden.

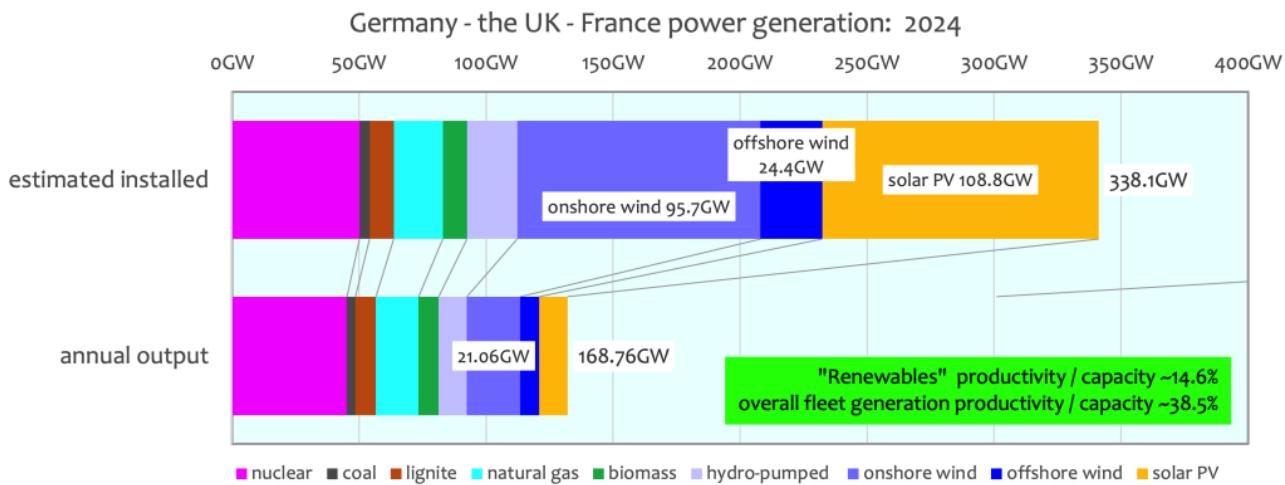


Die Installationen und die Stromerzeugung der witterungsabhängigen „Erneuerbaren“ in Europa sind oben dargestellt. 2024 war ein schlechtes Jahr für die Stromerzeugung aus „Erneuerbaren“ mit einer allgemein niedrigen Produktivität von insgesamt weniger als 15 %. Der Einsatz von Offshore-Windenergie, wie in UK, sorgt für eine gewisse Verbesserung der Leistung, während das große Investment in Solarenergie, wie in Deutschland, die Erzeugungsleistung deutlich auf 13,3% reduziert. Historische Aufzeichnungen zeigen, dass die kombinierten witterungsabhängigen „Erneuerbaren“ normalerweise eine Produktivität in der Größenordnung von ~19 % erreichen können.

### Weather-Dependent "Renewables" in Europe: Germany - UK - France to end 2024

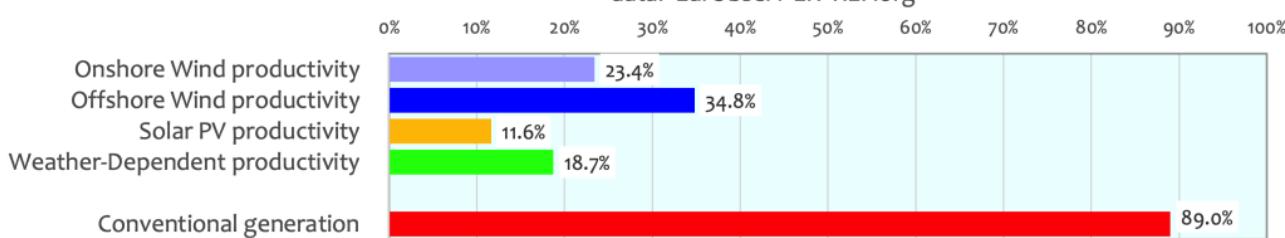
	Germany	the UK	France	DE UK FR	EU(27)	EU(27)+UK
installed at end 2024						
Onshore Wind	63.50GW	15.84GW	22.96GW	102.30GW	211.18GW	227.02GW
Offshore Wind	9.20GW	17.33GW	1.48GW	28.01GW	20.73GW	38.06GW
Solar PV	99.30GW	14.56GW	26.90GW	140.76GW	284.00GW	298.56GW
combined installed Weather-Dependent "Renewables"	172.00GW	47.72GW	51.34GW	271.06GW	515.91GW	563.63GW
percentage European Weather-Dependent "Renewables" EU(27)+UK	30.5%	8.5%	9.1%	48.1%	91.5%	
hourly measured annual power output equivalent 2024						
Onshore Wind	12.74GW	3.32GW	4.99GW	21.05GW	48.46GW	51.78GW
Offshore Wind	2.92GW	4.06GW	0.33GW	7.31GW	7.25GW	11.31GW
Solar PV	7.20GW	1.42GW	2.69GW	11.31GW	22.82GW	24.23GW
combined output Weather-Dependent "Renewables"	22.87GW	8.79GW	8.01GW	39.67GW	78.53GW	87.32GW
percentage European Weather-Dependent "Renewables" output	26.2%	10.1%	9.2%	45.4%	89.9%	
achieved productivity of Weather-Dependent "Renewables" 2024						
Onshore Wind	20.1%	21.0%	21.7%	20.6%	22.9%	22.8%
Offshore Wind	31.8%	23.4%	22.3%	26.1%	35.0%	29.7%
Solar PV	7.3%	9.7%	10.0%	8.0%	8.0%	8.1%
combined productivity Weather-Dependent "Renewables"	13.3%	18.4%	15.6%	14.6%	15.2%	15.5%

Eine Produktivität der „erneuerbaren Energien“ von ~15 % wie im Jahr 2024 bedeutet, dass mindestens sechsmal so viele Erzeugungsanlagen erforderlich sind, um unzuverlässig und intermittierend eine nicht disponierbare (nicht steuerbare) Leistung zu erbringen, die der konventionellen Stromerzeugung aus Kernkraft, Gas oder Kohle entspricht, die normalerweise das ganze Jahr über rund um die Uhr mit ~90 % betrieben wird.



### EU(27)+UK "Renewables" average productivity for the decade 2014 -2024

data: EurObserv'ER REF.org



### Grundlage dieses nüchternen, unverfälschten Kostenvergleichs

Die US EIA hat die Kosten für die verschiedenen Technologien der Stromerzeugung über einen Zeitraum von 40 Jahren auf der Basis reiner Zahlen verglichen. Diese werden hier als Maßstab für die Preisvergleiche verwendet. Sie weisen einen Mangel auf, da sie die amerikanischen Kosten

für fossile Brennstoffe zugrunde legen, insbesondere für die Gasverbrennung, die in Europa derzeit viel höher sind, da die EU und UK irrationalerweise ein Embargo für das Fracking nach einheimischen Gasreserven verhängt haben. Die amerikanischen Gas- und Strompreise betragen also etwa ein Viertel der Kosten in Europa.

Vergleicht man hier nur die Investitions- und Betriebskosten, **bleiben alle zusätzlichen Kosten unberücksichtigt**, die durch den Einsatz von „erneuerbaren Energien“ entstehen:

- die unverzichtbaren, abschaltbaren Notstromaggregate, wenn die „Erneuerbaren“ nur wenig produktiv sind.
- das erweiterte Stromnetz, das für die Aufnahme von Strom aus weiter entfernten „Erneuerbare-Energien“-Anlagen benötigt wird.
- die Zahlungen an „Erneuerbare“, wenn sie zu wenig oder sogar zu viel Strom produzieren.
- Die folgenden verzerrenden politischen Eingriffe, welche die Kosten für die Verbraucher in die Höhe treiben, sind nicht enthalten:
  - Subventionen
  - Steuererleichterungen / Anlagen-Abschreibungen
  - Vorzugstarife
  - Differenz-Handelsverträge
  - „Erneuerbare“-Verpflichtungen
  - Einspeise-Vergütungen
  - Kapital-Abschreibung
  - jede willkürliche Kohlenstoff-Besteuerung
  - sowie die unvermeidlichen Nebenkosten für „erneuerbare“ Energie, die dadurch entstehen:
    - Intermittenz
    - Unzuverlässigkeit
    - Variabilität.

Bei den dargestellten Vergleichen handelt es sich um die reinen Vergleichskosten, d. h. sie sind ohne alle anderen oben aufgeführten zusätzlichen Ausgaben für wetterabhängige „erneuerbare Energien“.

### US EIA 2022 translated Cost Model Assumptions

expressed in \$-€ billion / Gigawatt US EIA cost data 2022 €1 ≈ 1 US\$ purchasing power

	capital costs		40 year operational costs					40 year capital and running costs/GW
	Overnight Capital cost/GW	service life before full replacement	40 years additional capital costs/GW	40 year variable costs inc. fuel costs/GW	40 year fixed costs/GW	40 year running costs		
Onshore Wind	1.72\$bn/GW	25 years	1.29\$bn/GW	0.00\$bn/GW	1.10\$bn/GW	2.39\$bn/GW	4.11\$bn/GW	
Offshore Wind	6.04\$bn/GW	20 years	6.04\$bn/GW	0.00\$bn/GW	4.61\$bn/GW	10.65\$bn/GW	16.69\$bn/GW	
Solar PV on grid	1.33\$bn/GW	18 years	1.46\$bn/GW	0.00\$bn/GW	0.64\$bn/GW	2.10\$bn/GW	3.43\$bn/GW	
Gas-fired CCGT	1.06\$bn/GW	>40 years	0.00\$bn/GW	0.69\$bn/GW	0.51\$bn/GW	1.20\$bn/GW	2.26\$bn/GW	
Advanced Nuclear	7.03\$bn/GW	>40 years	0.00\$bn/GW	0.87\$bn/GW	5.09\$bn/GW	5.96\$bn/GW	12.99\$bn/GW	
Coal / Lignite	4.07\$bn/GW	>40 years	0.00\$bn/GW	1.43\$bn/GW	1.70\$bn/GW	3.13\$bn/GW	7.20\$bn/GW	

Und hier:

<https://edmhdotme.wpcosstaging.com/a-comparative-costing-model-for-power-generation-technologies/>

Die obigen Werte geben einen gewissen Hinweis auf die Größenordnung und den Anteil der betreffenden Ausgaben, gemessen in Milliarden US-Dollar.

estimated lifetime costs of "Renewables" installations US\$b billion	Germany	the UK	France	DE UK FR	EU(27)	EU(27)+UK
Onshore Wind	261 \$bn	65 \$bn	94 \$bn	420 \$bn	868 \$bn	933 \$bn
Offshore Wind	154 \$bn	289 \$bn	25 \$bn	467 \$bn	346 \$bn	635 \$bn
Solar PV	340 \$bn	50 \$bn	92 \$bn	482 \$bn	973 \$bn	1,023 \$bn
combined long term costs Weather-Dependent "Renewables"	755 \$bn	404 \$bn	211 \$bn	1,370 \$bn	2,187 \$bn	2,591 \$bn
comparative long-term cost of "Renewables" / Gigawatt generated	33.0\$bn/GW	46.0\$bn/GW	26.4\$bn/GW	34.5\$bn/GW	27.8\$bn/GW	29.7\$bn/GW

Legt man die Daten der US EIA für eine Lebensdauer von 40 Jahren zugrunde, so belaufen sich die vergleichbaren Gesamtkosten der „erneuerbaren Energien“ in der EU (27) und UK auf schätzungsweise 2,6 Billionen US-Dollar für die gesamte europäische wetterabhängige Flotte der „erneuerbaren Energien“.

## Kostenvergleiche zwischen wetterabhängigen „Erneuerbaren“ und konventionellen Energietechnologien

Unter Verwendung dieser EIA-Vergleichszahlen belaufen sich die langfristigen, unverfälschten 40-Jahres-Kosten für die Erzeugung einer gleichwertigen Stromleistung, wie sie von „Renewables“ für die EU(27)+UK-Flotte liefert wird, auf die folgenden Mehrkosten:

- Gasfeuerung: ~2,4 Billionen US-Dollar. Dieser Wert gibt eine Vorstellung von den minimalen Gesamtkosten eines Fracking-Verbots in Europa. Aus diesem Grund liegen die Strompreise in den USA bei etwa 25 % derjenigen in Europa.
- Kernkraft: ~1,3 Billionen US-Dollar. Kernkraftwerke wären langfristig kostengünstiger als „Erneuerbare“
- Kohleverbrennung: ~2,0 Billionen US-Dollar. Wenn man sich nicht um die europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionen sorgen würde, wäre die Kohleverbrennung wie in China eine kostengünstige Option.

Die alarmistischen Regierungen der Grünen haben stets routinemäßig behauptet, dass „erneuerbare Energien“ „neunmal billiger sind als die Verbrennung von Gas“. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zusätzlichen Kosten der wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“ im Vergleich zu den drei wichtigsten konventionellen Stromerzeugungstechnologien, um die gleiche Strommenge zu erzeugen. Also die Kosten, die entstehen, wenn man kein Fracking betreibt oder kein anderes einheimisches Gas verwendet:

- in UK betragen ~384 Mrd. \$
- die Kosten für den Verzicht auf Kernenergie wären ~257 Mrd. \$
- Kohleverbrennung würde ~341 Mrd. \$ kosten.

Die Einführung wetterabhängiger „Erneuerbarer Energien“ in UK hat die Produktivität des gesamten Kraftwerksparks auf ~40 % gesenkt; in Deutschland ist diese Zahl mit ~25 % noch höher.

In ganz Europa könnten sich die Kosten für den Verzicht auf Fracking zur Nutzung von einheimischem Erdgas als Ersatz für die derzeitigen „erneuerbaren“ Anlagen auf ~2,4 Billionen US-Dollar belaufen. Selbst wenn sich die Kosten für die Gasverbrennung verdoppeln würden, würden sich die Mehrkosten immer noch auf ~2,2 Billionen US\$ belaufen.

Weather-Dependent "Renewables" cost comparisons	Germany	the UK	France	DE UK FR	EU(27)	EU(27)+UK
Weather-Dependent "Renewables" annual output equivalent	<b>22.9 GW</b>	<b>8.8 GW</b>	<b>8.0 GW</b>	<b>39.7 GW</b>	<b>71.6 GW</b>	<b>80.3 GW</b>
costs of conventional generators for equivalent power output	Germany	the UK	France	DE UK FR	EU(27)	EU(27)+UK
40 year Lifetime cost Gas-firing	<b>52 \$bn</b>	<b>20 \$bn</b>	<b>18 \$bn</b>	<b>90 \$bn</b>	<b>177 \$bn</b>	<b>197 \$bn</b>
40 year Lifetime cost Nuclear power	<b>382 \$bn</b>	<b>147 \$bn</b>	<b>134 \$bn</b>	<b>662 \$bn</b>	<b>1,311 \$bn</b>	<b>1,457 \$bn</b>
40 year Lifetime cost Coal-firing	<b>165 \$bn</b>	<b>63 \$bn</b>	<b>58 \$bn</b>	<b>286 \$bn</b>	<b>566 \$bn</b>	<b>629 \$bn</b>
excess costs / potential savings from not mandating "Renewables" in 2024	Germany	the UK	France	DE UK FR	EU(27)	EU(27)+UK
excess cost over Gas-firing	<b>703 \$bn</b>	<b>384 \$bn</b>	<b>193 \$bn</b>	<b>1,280 \$bn</b>	<b>2,009 \$bn</b>	<b>2,393 \$bn</b>
excess cost over Nuclear power	<b>373 \$bn</b>	<b>257 \$bn</b>	<b>78 \$bn</b>	<b>708 \$bn</b>	<b>876 \$bn</b>	<b>1,133 \$bn</b>
excess cost over Coal-firing	<b>590 \$bn</b>	<b>341 \$bn</b>	<b>154 \$bn</b>	<b>1,084 \$bn</b>	<b>1,621 \$bn</b>	<b>1,962 \$bn</b>
comparative ratios of costs to "Renewables"	Germany	the UK	France	DE UK FR	EU(27)	EU(27)+UK
excess cost over Gas-firing	14.6 times more	20.3 times more	11.7 times more	15.3 times more	12.3 times more	13.1 times more
excess cost over Nuclear power	2.0 times more	2.8 times more	1.6 times more	2.1 times more	1.7 times more	1.8 times more
excess cost over Coal-firing	4.6 times more	6.4 times more	3.7 times more	4.8 times more	3.9 times more	4.1 times more
estimated degradation of power generation fleet productivity down to	Germany	the UK	France	DE UK FR		
	<b>~24.8%</b>	<b>~39.5%</b>	<b>~49.4%</b>	<b>~38.5%</b>		
	<b>conventional power generation productivity ~89%</b>					

## Schlussfolgerungen

- 2024 war ein schlechtes Jahr für die Produktivität/Kapazitätsleistung der wetterabhängigen „Erneuerbaren“ in Europa, und ihre Stromerzeugung war in ganz Europa deutlich geringer als normal: <15%, im Gegensatz zu der Norm von ~19%.
- Die Vorstellung, dass wetterabhängige „erneuerbare Energien“ billig sein müssen, weil Wind und Sonne kostenlos sind, ist eine naive Phantasterei.

- Die Durchsetzung der wetterabhängigen „Erneuerbaren“ in Europa durch die Politik ist bis heute ein sehr kostspieliges Unterfangen.
- In ganz Europa sind die geringsten direkten Mehrkosten gegenüber konventionellen Stromerzeugungstechnologien in Billionen von US-Dollar messbar.
- selbst bei einem reinen Kostenvergleich sind die wetterabhängigen „Erneuerbaren“ in Europa durchweg teurer als konventionelle Energietechnologien, insbesondere die Gasverbrennung, selbst bei hohen europäischen Brennstoffpreisen.
- Die schlechte Produktivität der „Erneuerbaren“ mit einem Niveau von <19% oder weniger im Jahr 2024 bedeutet, dass mindestens fünfmal so viele Erzeugungsanlagen erforderlich sind, um unzuverlässig und intermittierend eine gleichwertige Leistung zu erbringen wie konventionelle nukleare, gas- oder kohlebefeuerte Erzeugungsanlagen, die normalerweise das ganze Jahr über rund um die Uhr mit ~90% in Betrieb sind, und da die „Erneuerbaren“ in der Installation teurer sind als konventionelle Generatoren, sind sie von Anfang an teurer.
- die hier gezeigten Schätzungen sind nur indikativ und beinhalten nicht die potenziell massiven Nebenkosten für die Einführung wetterabhängiger „erneuerbarer Energien“, die für ihre Unterstützung benötigt werden:
  - um ihre kurze Lebensdauer zu kompensieren
  - ihre Unterbrechungen
  - ihre Unzuverlässigkeit.
- Die Einführung der wetterabhängigen „erneuerbaren Energien“ hat die Gesamtproduktivität der europäischen Stromerzeugungsanlagen bereits radikal verringert.
- **Die Einführung von „erneuerbaren Energien“ mit geringer Produktivität, insbesondere von PV-Anlagen mit einer Produktivität von nur ~10 %, verschlechtert die Gesamtleistung des gesamten Stromerzeugungsparks. Der verstorbene Professor Sir David Mackay sagte bereits vor 2016, dass die Nutzung von Solarenergie im Versorgungsbereich in nördlichen Gefilden eine „schreckliche Illusion“ ist.**
- Es ist wissenschaftlich sehr fraglich, ob weitere vom Menschen verursachte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Nutzung fossiler Brennstoffe überhaupt einen nennenswerten Beitrag zu einer sanften Klimaerwärmung leisten können.

**Dies würde bedeuten, dass alle Bemühungen um eine Verringerung der vom Menschen verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen ein fruchtloser und teurer „Irrweg“ sind.**

Mehr:

[https://edmhdotme.wpcosstaging.com/minimal-future-warming-from-CO<sub>2</sub>-ch4-n2o/](https://edmhdotme.wpcosstaging.com/minimal-future-warming-from-CO2-ch4-n2o/)

Link:

<https://edmhdotme.wpcosstaging.com/analysis-of-renewable-power-in-the-context-of-europe-2024/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Schlechte Politiker lieben den Ausnahmezustand – Corona, Klima – egal

geschrieben von AR Göhring | 11. April 2025

Wozu dient eigentlich die Klimapolitik? Nicht dem Klima, das ist klar.

Aber was haben die zahlreichen Akteure und Profiteure davon?

Viel Geld für nutzlose Windräder – das ist offensichtlich. Aber was haben Politiker davon? Diese Fragestellung ist für Otto Normal-Steuerzahler nicht leicht ersichtlich.

Antwort:

„Die EU-Kommission ist ganz scharf auf Krisen, von Pandemie über Klimawandel bis Krieg, denn im Ausnahmezustand herrscht es sich leichter.“

Man sieht es an Friedrich Merz – er kauft sich die störungsarme Kanzlerschaft (oder will das zumindest) mit Billionen der Steuerzahler – lebender und noch nicht Geborener. Mit dem vielen Geld kann er den deutschen und Europäischen NGO-Medien-Parteienkomplex regelrecht einkaufen. oder zumindest für ein paar Jahre absättigen.

**Die ACHSE analysiert:**